

Aktionsbündnis „Gentechnikfreie Ortenau“ – Initiative für gentechnikfreie Landwirtschaft und Lebensmittel

Gentechnik im Essen scheint kein großes Thema mehr zu sein. Tatsächlich sind der Anbau und die Einfuhr von gentechnisch veränderten Obst- und Gemüsesorten zum direkten Verzehr in Deutschland verboten - noch. Doch mit Inkrafttreten von CETA und anderer Freihandelsabkommen könnte sich das ändern, und auch Neuzulassungen von gentechnisch manipulierten Pflanzen für den Anbau bei uns sind nicht ausgeschlossen.

Außerdem gelangen gentechnisch veränderte Produkte über das Viehfutter in unsere Nahrungskette. Der Großteil der deutschen Schweine, Kühe und Hühner werden mit gentechnisch verändertem Soja, Mais und z.T. auch Raps gefüttert. Die so erzeugten Produkte müssen nicht einmal speziell gekennzeichnet werden.

Darum haben BUND-Umweltzentrum Ortenau und Kiebitz e.V. (Ökologische Verbrauchergemeinschaft aus Haslach im Kinzigtal) im Jahr 2011 das „Aktionsbündnis Gentechnikfreie Ortenau“ gegründet. Ermutigt durch das Vorbild der über 200 bereits bestehenden gentechnikfreien Regionen bzw. Initiativen in Deutschland wollen wir uns auch in der Ortenau für

eine Landwirtschaft und Lebensmittelherzeugung einsetzen, in der gentechnisch veränderte Produkte keinen Platz haben.

Dabei wollen wir viele Landwirte dafür gewinnen, mit einer Selbstverpflichtungserklärung zu bestätigen, dass sie keine gentechnisch veränderten Pflanzen anbauen und auch kein Tierfutter mit GVO (gentechnisch veränderten Organismen) verwenden. Für Kommunen haben wir eine ähnliche Selbstverpflichtungserklärung für die gemeindeeigenen Flächen entworfen.



Zahlreiche Landwirte und insgesamt 14 Ortenauer Kommunen sind inzwischen (Stand September 2017) als „gentechnikfrei“ bei uns registriert. Auch der Landkreis kann zur gentechnikfreien Zone werden. Ziel ist es, dass immer mehr landwirtschaftliche Fläche im Ortenaukreis komplett ohne GVO bewirtschaftet wird.

Fast noch wichtiger ist uns aber die Information der Verbraucher*innen. Mit Vortragsveranstaltungen machen wir auf die Verwendung und die Risiken der Gentechnik aufmerksam. Exkursionen zu Bio-Bauernhöfen und zu Bio-Gärtnereien zeigen, dass es auch ohne geht. Da sich viele Menschen fragen, wie man gentechnisch veränderte Produkte beim Einkauf sicher vermeiden kann, haben wir einen speziellen Leitfaden für den Einkauf von gentechnikfreien regionalen Produkten herausgegeben, bei dem das Augenmerk auf den tierischen Produkten wie Milch, Milchprodukten, Eier, Fleisch und Wurst liegt. Dieser Leitfaden ist auf der Website von BUND und Kiebitz e.V. zu finden.

Wichtig ist:

Alle Bio-Produkte sind grundsätzlich gentechnikfrei!

Da in der Entwicklung von gentechnisch veränderten Pflanzen inzwischen neue Techniken eingesetzt werden, die immer schwerer nachzuweisen sind, halten wir den Anbau und damit den Erhalt von samenfesten, regional angepassten und selbst weiter vermehrbaren Gemüse- und Getreidesorten für extrem wichtig. Verschiedene Veranstaltungen dazu, z.B. eine Exkursion zum Samengarten in Eichstetten oder unser Samen- und Pflanzentauschtag auf dem Biobauernhof Reber, den wir im

April 2017 erstmalig und mit großem Erfolg durchgeführt haben, tragen dazu bei, das Bewusstsein der Ortenauer Bürger*innen zu schärfen.



Fast 3000 Verbraucher bestätigen uns bereits mit ihrer Unterschrift auf unseren Listen ihre Absicht, regional erzeugten, gentechnikfreien Lebensmitteln beim Einkauf den Vorzug zu geben und das Aktionsbündnis ideell zu unterstützen.

Das Aktionsbündnis hat 32 Mitglieder, darunter der BDM (Bund deutscher Milchviehhalter) Ortenau, einige BUND- und NABU-Ortsgruppen, Tierschutzvereine sowie der Bezirksverein Badischer Imker e.V. Haslach. Neue Mitglieder sind immer willkommen. Wer Interesse an der Initiative hat, kann sich gerne an uns wenden:

BUND-Umweltzentrum Ortenau oder

***Naturkost Kiebitz e.V., Am Schafsteg
3, 77716 Haslach, Tel: 07832-4397,
E-Mail: info@kiebitz-haslach.de***